

8 LIEBESTYPEN DER ALTEN GRIECHEN

Liebe ist ein großer Begriff, der schon immer auf ganz verschiedene Weise interpretiert wurde. Die Menschen leben viele unterschiedliche Aspekte der Liebe – deshalb gab es bei den griechischen Philosophen in der Antike auch schon mehrere Dimensionen der Liebe.

Wenn wir Liebe sprechen, geht es nicht immer um die romantische Form, die in einer Partnerschaft gelebt wird und uns zuerst in den Sinn kommt. Liebe kann freundschaftlich sein, es gibt elterliche Liebe zu den Kindern, und auch das Thema Selbstliebe rückt immer mehr in den Fokus. Schon Sokrates, Platon und Aristoteles haben sich eingehend mit der Liebe befasst. Die drei wichtigsten Arten von Liebe in der griechischen Philosophie sind **Eros, Philia und Agape**, die die **drei Ebenen von Körper, Geist und Seele** repräsentieren. Aber auch andere Arten der Liebe, wie spielerische oder besitzergreifende Liebe, wurden damals schon identifiziert und benannt.

Hier die 6 altgriechischen Liebestypen aufgelistet und kurz erklärt:

EROS: LEIDENSCHAFTLICHE LIEBE

Eros bezeichnet die körperliche Liebe bzw. Anziehungskraft zwischen zwei Menschen. Sie muss nicht unbedingt in einer Beziehung gelebt werden, obwohl Eros oft synonym für die romantische Liebe verwendet wird. Sie kann auch zwischen zwei Menschen herrschen, die sich gegenseitig körperlich sehr attraktiv finden - es ist eine Art energetischer Verbindung.

PHILIA: FREUNDSCHAFTLICHE LIEBE

Philia steht für Liebe auf geistiger Ebene. Sie besteht zwischen Menschen, die ähnliche oder gleiche Interessen, Lebensvorstellungen und Eigenschaften haben. Philia bedeutet auch, dass man jemanden wegen seiner geistigen, philosophischen und spirituellen Interessen sehr mag. Deshalb ist Philia natürlich grundsätzlich auch Teil einer Partnerschaft, herrscht aber ebenso zwischen Freunden, zwischen Kollegen oder einfach Menschen, die sich für die gleiche Sache interessieren.

Die Basis von Philia oder Freundschaft ist gegenseitiges Wohlwollen und Nähe. Philia verwandelt Eros in eine tiefe, authentische Beziehung. Echte Freunde und wahre Liebende versuchen dank Philia, gemeinsam ein erfülltes Leben zu führen und sich zu bereichern. Es geht außerdem um Loyalität und Ehrlichkeit.

AGAPE: BEDINGUNGSLOSE LIEBE

Agape ist die höchste, reinste Form der Liebe. Es geht um bedingungslose Liebe auf universeller Ebene, d.h. die Liebe zu allem, was ist. Diese Liebe wird auch als universelle Güte interpretiert, bei der wir das Beste für andere Menschen, die Natur und unsere Welt als Ganzes wollen. Die alten Griechen glaubten, dass alles zu jeder Zeit von dieser Liebe umgeben ist.

Bei Agape geht es um Selbstlosigkeit, Wert- und Erwartungsfreiheit. Dementsprechend wird Agape häufig mit Altruismus in Verbindung gebracht. Agape sorgt dafür, das psychologische, soziale und ökologische Gefüge aufzubauen und aufrechtzuerhalten, das uns schützt, erhält und bereichert.

Eine Partnerschaft ohne Agape ist langfristig nicht möglich. Denn erst, wenn wir den anderen voll und ganz so akzeptieren, wie er ist, kann eine wirklich tiefe Liebe entstehen.

Agape bezeichnet somit eine grundsätzliche, erwartungsfreie Liebe zu unseren Mitmenschen. Sie wird auch als Nächstenliebe, Gottesliebe oder spirituelle Liebe interpretiert und schließt auch Feindesliebe mit ein.

STORGE: FAMILIÄRE LIEBE

Storge ist eine vertrauensvolle, familiäre Liebe zwischen Menschen, die eine starke Bindung zueinander haben und sich verbunden fühlen. Storge beruht auf einem guten, tiefen Verständnis zweier Menschen füreinander. Ein gutes Beispiel für Storge ist die Liebe zwischen Eltern und Kind.

MANIA: BESITZERGREIFENDE LIEBE

Mania ist eine obsessive Form der Liebe. Es geht um Eifersucht, um Herzrasen, um intensive Emotionen mit Hochs und Tiefs. Verlustangst gehört ebenso zu Mania wie ein Gefühl von Verschmelzung und Erfüllung. Sie ist dementsprechend einerseits (gesunder) Teil der Eros-Liebe, andererseits in zu starker Form ungesund für eine partnerschaftliche Beziehung ebenso wie für jede andere Form der Beziehung.

LUDUS: SPIELERISCHE LIEBE

Ludus ist eine spielerische, flirtende Liebe. Sie kann zu Beginn einer Beziehung vorherrschen, ist unverbindlich und wird manchmal auch mit freier Liebe in Verbindung gebracht. Ludus kann aber auch eine langfristige Beziehung bereichern, wenn es gelingt, den spielerischen Aspekt beizubehalten und mit Treue zu kombinieren. Bei Ludus geht es um Spaß und Vergnügen.

PRAGMA: LEBENSLANGE LIEBE

Pragma bezeichnet, wie der Name schon sagt, den pragmatischen, eher rationalen Aspekt einer Liebe, die verschiedene soziale, gesellschaftliche und persönliche Bedingungen berücksichtigt. Pragma kann als Ergänzung zu anderen Formen der Liebe zur Beständigkeit und Langlebigkeit einer Beziehung beitragen, die auch herausfordernde Krisen überlebt. Pragma ist gleichzeitig Voraussetzung und Frucht einer reifen, langen Beziehung.

PHILAUTIA: SELBSTLIEBE

Philautia steht für eine gesunde Dosis Selbstliebe. Diese Liebe hat, wenn sie in gesundem Maße besteht, nichts mit Egoismus oder Narzissmus zu tun, sondern ist die Grundvoraussetzung für jede Art von funktionierender Beziehung. Philautia kennt die eigenen Stärken und Schwächen, kann auf gute Weise Grenzen ziehen, eigene Bedürfnisse erkennen und formulieren, dabei aber Kompromisse schließen und somit in guter Balance zur Agape und den anderen Liebesformen gelebt werden.

Quelle, überarbeitet: <https://www.tollwasblumenmachen.de/8-liebestypen-der-alten-griechen-und-passende-bouquets>, abgerufen am 14.01.2022